

*Nach Meinung des US-Publizisten Paul Craig Roberts kann sich die US-Wirtschaft nicht mehr erholen, weil der US-Dollar seine Rolle als Weltreservewährung verlieren wird.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 158/09 – 22.07.09**

## **Kann sich die US-Wirtschaft erholen?**

Von Paul Craig Roberts

INFORMATION CLEARING HOUSE, 15.07.09

( <http://informationclearinghouse.info/article23068.htm> )

Es gibt überhaupt keine Wirtschaft mehr, die sich erholen könnte. Die produzierende Wirtschaft ging durch Verlagerung der Arbeitsplätze ins Ausland und durch die Freihandels-Ideologie verloren. Sie wurde durch die frei erfundene (der Phantasie der Banker und Broker entsprungene) "New Economy" (Neue Wirtschaft) ersetzt.

Die "New Economy" ist auf Dienstleistungen aufgebaut. Sie wurde künstlich (ohne reale Basis) geschaffen und mit den bewusst zu niedrig angesetzten Zinssätzen am Leben erhalten, die eine Immobilien-Blase entstehen ließen; der völlig deregulierte "Freie Finanzmarkt" verschaffte den Finanz-Gangstern die Möglichkeit, die neu aufgetürmten Schuldenberge in betrügerische Finanzprodukte umzuwandeln.

Die reale Wirtschaft wurde für eine Schein-Wirtschaft geopfert. Als die Schein-Wirtschaft zusammenbrach, büßten viele Amerikaner ihre Immobilien, ihre Altersversorgung und ihre Ersparnisse ein und verloren gleichzeitig ihre Jobs.

Die Schulden-Wirtschaft verführte die Amerikaner dazu, ihren Besitz zu beleihen. Sie nahmen Kredite auf ihre Häuser auf und verbrauchten das Geld. Sie belasteten ihre zahlreichen Kreditkarten bis ans Limit. Sie nahmen so viele (Mini)jobs an, wie sie kriegen konnten. Die Neuverschuldung und das aus vielen Quellen stammende Familieneinkommen hielten die Wirtschaft in Gang.

Jetzt können sich die Amerikaner aber plötzlich kein neues Geld mehr leihen, das sie ausgeben könnten. Sie sind bis über beide Ohren verschuldet. Jobs gibt es keine mehr. Amerikas Konsum, der etwa 70 Prozent des Bruttoinlandsprodukts ausmacht, ist tot. Die Amerikaner, die noch Jobs haben, sparen, weil sie den Verlust ihrer Arbeitsplätze fürchten. Millionen sind obdachlos. Einige sind bei der Familie und bei Freunden untergekommen, andere leben in Zeltstädten.

Im Jahr 2008 hat das Haushaltsdefizit der US-Regierung 455 Milliarden Dollar betragen, in diesem Jahr ist es auf 2.000 Milliarden Dollar (2 Billionen) gestiegen und wird auch 2010 wieder mit 2.000 Milliarden Dollar zu Buche schlagen. Und Präsident Obama hat Amerikas teuren Angriffskrieg in Afghanistan ausgeweitet und einen neuen Krieg in Pakistan begonnen.

Es gibt keinen anderen Weg, diese Defizite zu finanzieren, als durch das Drucken immer mehr (wertloser) Dollars – es sei denn, die Anleger stiegen bei weiteren Kursstürzen am Aktienmarkt auf US-Schuldverschreibungen um.

Der Haushalt der US-Regierung ist zu 50 Prozent ungedeckt. Das bedeutet, die Hälfte jedes Dollars, den die Bundesregierung ausgibt, muss geliehen oder (neu) gedruckt werden.

Wegen des weltweiten Finanzdesasters, das die Wall Street-Gangster angerichtet haben, braucht die Welt ihr verbliebenes Geld selbst und kann Washington nicht jährlich 2 Billionen Dollars leihen.

Mit den neu gedruckten (wertlosen) Dollars und der wachsenden Dollarmenge wird der Druck auf den Dollar als Reservewährung immer größer. China, der größte Kreditgeber Amerikas, hat Washington bereits ermahnt, die chinesischen US-Investitionen zu schützen, und plädiert für eine neue Reservewährung, die den Dollar ersetzen soll, bevor er kollabiert. Nach verschiedenen Berichten legt China seine US-Dollars gerade in Gold, Aktien, Rohstoffen und Energieressourcen an.

Der Preis von Goldmünzen, die eine Unze (ca. 30 g) wiegen, ist auf 1.000 Dollar gestiegen, trotz aller Anstrengungen der US-Regierung, den Goldpreis zu drücken. Wie hoch wird dieser Preis steigen, wenn die übrige Welt erkennt, dass "die einzige Supermacht der Welt" bald bankrott ist?

Und wie will Amerika das Öl bezahlen, und die vielen Fertigwaren, die es importieren muss?

Wenn der im Übermaß vorhandene US-Dollar seine Rolle als Reservewährung verliert, werden die Vereinigten Staaten ihre hohen Importe an Waren und Dienstleistungen nicht mehr mit wertlosem Papier bezahlen können. Über Nacht wird vieles knapp werden, und die Amerikaner werden sehr viel ärmer sein.

Die Wirtschaftspolitik Obamas kümmert sich so wenig wie die Bushs um die echten Probleme. Stattdessen wurde Goldman Sachs (eine US-Bank, die bekannt dafür ist, Anleger immer wieder mit überbewerteten Eigenpapieren auszunehmen) mehrfach aus der Patsche geholfen. Wie Eliot Spitzer (der ehemalige Gouverneur von New York) gesagt hat, die Banken haben mit Hilfe der US-Regierung "einen Haufen Geld" gemacht.

Nicht die Millionenschulden der jetzt obdachlosen Hausbesitzer wurden getilgt. Auch den kläglichen Resten der US-Autoindustrie – General Motors und Chrysler – wurde nicht wirklich geholfen. Nur die Banken der Wall Street haben kassiert.

Nach Angaben von Bloomberg.com (einer Website für Finanzinformationen) hat der jüngste Rekordgewinn, den Goldman Sachs mit kostenlos oder zu geringen Zinsen überlassenen US-Steuermitteln erzielt hat, das Unternehmen veranlasst, Gehälter und Prämien um 33 Prozent zu erhöhen; seine Angestellten verdienen jetzt durchschnittlich 773.000 Dollar im Jahr.

Das sollte sogar die dämlichsten Patrioten erkennen lassen, wen "ihre" Regierung vertritt.

Die Talsohle der gegenwärtigen Wirtschaftskrise ist noch nicht erreicht. Ich meine nicht die Immobilien-Krise, die noch nicht überstanden ist. Die Hauspreise werden weiter fallen, wenn die von den Banken kassierten Häuser, die jetzt noch zurückgehalten werden, auf dem Markt verschleudert werden. Die Schließung von Läden und Büros wird es den Eigentümern von Einkaufszentren und Bürogebäuden unmöglich machen, ihre Hypotheken zu tilgen. Auch die Darlehen für kommerziell genutzte Immobilien wurden mit Derivaten abgesichert (die dann ebenfalls wertlos sind).

Die eigentlich Krise steht uns noch bevor. Es ist die Krise der weiter steigenden Arbeitslosigkeit, der stagnierenden oder sinkenden Löhne, gepaart mit steigenden Preisen, die durch die Gelddruckerei der Regierung verursacht werden, und sie kommt mit dem Wert-

verlust des Dollars. Schon bald werden euch die Preise (der Billig-Kaufhauskette) Wal-Mart wie die Preise beim (Topausstatter) Neiman Marcus vorkommen.

Ruheständler, die auf Staatspensionen angewiesen sind und kein Geld drucken können, werden kein Geld mehr erhalten, sondern mit IOUs (Schuldscheinen) abgespeist werden (IOU ist abgeleitet von "I owe you" = ich schulde dir.) Mit wertlosen Dollars werden sie ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen können. Verzweifelte Steuerbehörden werden versuchen, den Mittelstand noch weiter auszuquetschen.

Keine Maßnahme der Wirtschaftspolitik Obamas ist darauf ausgerichtet, den US-Dollar als Reservewährung zu retten oder dem amerikanischen Volk den Lebensunterhalt zu sichern. Die Wirtschaftspolitik Obamas dient wie die Bushs nur dazu, Banken wie Goldman Sachs und die Rüstungsindustrie zu bereichern.

Matt Taibbi (ein kritischer US-Journalist) beschreibt Goldman Sachs als "eine große Vampir-Krake, die unbarmherzig die ganze Menschheit umschlingt und mit ihren Saugnäpfen alles ausschlürft, was nach Geld riecht". Achtet auf die Repräsentanten von Goldman Sachs in den Regierungen Clintons, Bushs und Obamas. Diese Bankster-Firma kontrolliert die Wirtschaftspolitik der Vereinigten Staaten.

Wen wundert es da noch, dass Goldman Sachs Rekordgewinne macht, während die meisten von uns jeden Tag ärmer werden.

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab. Informationen zu Paul Craig Roberts, der unter Reagan stellvertretender Finanzminister war, sind aufzurufen unter [http://en.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Craig\\_Roberts](http://en.wikipedia.org/wiki/Paul_Craig_Roberts) .)*



## Can The Economy Recover?

By Paul Craig Roberts

**July 15, 2009 "Information Clearing House"** -- -There is no economy left to recover. The US manufacturing economy was lost to offshoring and free trade ideology. It was replaced by a mythical "New Economy."

The "New Economy" was based on services. Its artificial life was fed by the Federal Reserve's artificially low interest rates, which produced a real estate bubble, and by "free market" financial deregulation, which unleashed financial gangsters to new heights of debt leverage and fraudulent financial products.

The real economy was traded away for a make-believe economy. When the make-believe economy collapsed, Americans' wealth in their real estate, pensions, and savings collapsed dramatically while their jobs disappeared.

The debt economy caused Americans to leverage their assets. They refinanced their homes and spent the equity. They maxed out numerous credit cards. They worked as many jobs as they could find. Debt expansion and multiple family incomes kept the economy going.

And now suddenly Americans can't borrow in order to spend. They are over their heads in debt. Jobs are disappearing. America's consumer economy, approximately 70% of GDP, is dead. Those Americans who still have jobs are saving against the prospect of job loss. Millions are homeless. Some have moved in with family and friends; others are living in tent cities.

Meanwhile the US government's budget deficit has jumped from \$455 billion in 2008 to \$2,000 billion this year, with another \$2,000 billion on the books for 2010. And President Obama has intensified America's expensive war of aggression in Afghanistan and initiated a new war in Pakistan.

There is no way for these deficits to be financed except by printing money or by further collapse in stock markets that would drive people out of equity into bonds.

The US government's budget is 50% in the red. That means half of every dollar the federal government spends must be borrowed or printed. Because of the worldwide debacle caused by Wall Street's financial gangsterism, the world needs its own money and hasn't \$2 trillion annually to lend to Washington.

As dollars are printed, the growing supply adds to the pressure on the dollar's role as reserve currency. Already America's largest creditor, China, is admonishing Washington to protect China's investment in US debt and lobbying for a new reserve currency to replace the dollar before it collapses. According to various reports, China is spending down its holdings of US dollars by acquiring gold and stocks of raw materials and energy.

The price of one ounce gold coins is \$1,000 despite efforts of the US government to hold down the gold price. How high will this price jump when the rest of the world decides that the bankruptcy of "the world's only superpower" is at hand?

And what will happen to America's ability to import not only oil, but also the manufactured goods on which it is import-dependent?

When the over-supplied US dollar loses the reserve currency role, the US will no longer be able to pay for its massive imports of real goods and services with pieces of paper. Overnight, shortages will appear and Americans will be poorer.

Nothing in Presidents Bush and Obama's economic policy addresses the real issues. Instead, Goldman Sachs was bailed out, more than once. As Eliot Spitzer said, the banks made a "bloody fortune" with US aid.

It was not the millions of now homeless homeowners who were bailed out. It was not the scant remains of American manufacturing--General Motors and Chrysler--that were bailed out. It was the Wall Street Banks.

According to Bloomberg.com, Goldman Sachs' current record earnings from their free or low cost capital supplied by broke American taxpayers has led the firm to decide to boost compensation and benefits by 33 percent. On an annual basis, this comes to compensation of \$773,000 per employee.

This should tell even the most dimwitted patriot who "their" government represents.

The worst of the economic crisis has not yet hit. I don't mean the rest of the real estate crisis that is waiting in the wings. Home prices will fall further when the foreclosed properties

currently held off the market are dumped. Store and office closings are adversely impacting the ability of owners of shopping malls and office buildings to make their mortgage payments. Commercial real estate loans were also securitized and turned into derivatives.

The real crisis awaits us. It is the crisis of high unemployment, of stagnant and declining real wages confronted with rising prices from the printing of money to pay the government's bills and from the dollar's loss of exchange value. Suddenly, Wal-Mart prices will look like Neiman Marcus prices.

Retirees dependent on state pension systems, which cannot print money, might not be paid, or might be paid with IOUs. They will not even have depreciating money with which to try to pay their bills. Desperate tax authorities will squeeze the remaining life out of the middle class.

Nothing in Obama's economic policy is directed at saving the US dollar as reserve currency or the livelihoods of the American people. Obama's policy, like Bush's before him, is keyed to the enrichment of Goldman Sachs and the armament industries.

Matt Taibbi describes Goldman Sachs as "a great vampire squid wrapped around the face of humanity, relentless jamming its blood funnel into anything that smells like money." Look at the Goldman Sachs representatives in the Clinton, Bush and Obama administrations. This bankster firm controls the economic policy of the United States.

Little wonder that Goldman Sachs has record earnings while the rest of us grow poorer by the day.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**